

*Vorbemerkung von Andreas Artmann: das Tauschmagazin Nr. 20 wurde am 5.2.2013 aus dem TAUSCHMAGAZIN-Newsletter vom 21. Dezember 2008 als druckfreundliche Archivversion zusammengestellt.*

## Vorwort

Liebe Tauscherinnen und Tauscher,  
zum Jahresausklang erhaltet ihr auf diesem Wege

- eine Rückschau auf das BATT08 - Bundesarbeitstreffen der Tauschringe
- den Erfahrungsbericht einer aktiven Tauschfamilie
- einen Hinweis zum RTR - Ressourcen-Tauschring
- einen Radio-Hinweis

Die Artikel stehen als pdf unter [www.tauschmagazin.de](http://www.tauschmagazin.de) zum Download und dürfen/sollen in eurer Tauschring-Zeitung abgedruckt werden.

Außerdem stehen jetzt auch einzelne Artikel aus den vergangenen Jahren zum Download, weitere folgen. Schaut mal rein, denn vieles ist nach wie vor aktuell, z.B. zu den Themen Datenschutz, Regionalgeld, Behinderte im TR, Psychische Erkrankungen im TR, Buchtipp, Limit auf dem Gemeinschaftskonto usw. Wenn euch spezielle Artikel fehlen, maile ich sie gerne zu.

Wie läuft es in eurem Tauschring? Das TAUSCHMAGAZIN darf und soll auch zum Erfahrungsaustausch genutzt werden. Tipps, Anregungen, Fragen, Berichte - wir freuen uns auf eure Rückmeldungen.

Ich wünsche euch ruhige Feiertage und einen guten Start ins Neue Jahr.

Dagmar Capell

[www.tauschmagazin.de](http://www.tauschmagazin.de)

[www.tauschring-harburg.de](http://www.tauschring-harburg.de)

## Rückschau der Organisatoren auf das BATT08

Bundesarbeitstreffen der Tauschringe 2008

Termin: 03.-05. Oktober 2008

Ort: Jugendbildungsstätte Nordwalde

Anfang Oktober fand das erste Bundesarbeitstreffen der Tauschsysteme (BATT08) in der Jugendbildungsstätte Nordwalde (bei Münster) statt. Nach vielen jährlichen Bundestreffen, die eher einen un-

differenzierten Trend zu „Die Tauschringbewegung ist eine gesellige vielfältige Einheit“ hatten, verfolgte das BATT08 eine andere Theorie: Tauschring ist nicht gleich Tauschring und unterschiedliche Tauschringe haben teilweise unterschiedliche Ziele und Bedürfnisse.

Diese gewagte Theorie stieß in der Vergangenheit und zeitweise auch auf dem BATT08 auf Unsicherheit und Ablehnung. Wir haben deshalb an diesem Wochenende viel Diskussion darauf verwendet zu erläutern, worum es nicht geht: Es geht nicht darum, alle Tauschringe gleich zu machen und auch nicht darum, gute und schlechte Tauschringe zu definieren. Es sollte stattdessen zum Einen darum gehen, die vielen Gemeinsamkeiten zu sehen und zum Anderen die vorhandenen Unterschiede zu benennen. Wir wollten Grundlagen schaffen um vielleicht künftig konkreter gemeinsam arbeiten zu können. Langfristig könnte das Ziel sein, genau hinzuschauen, ob sich aus den Unterschieden auch unterschiedliche Bedürfnisse in der Zusammenarbeit der Tauschringe ergeben in Hinsicht auf Informationsbedarf, Zusammenarbeit usw.

Was war geplant?

Der Ablauf sah vor, in kleinen Schritten zu arbeiten so dass alle TeilnehmerInnen möglichst immer auf gleichem Informationsstand sind. Hierzu haben wir parallel zur selben Fragestellung in Kleingruppen gearbeitet. Die Ergebnisse wurden nach der Kleingruppenarbeit in einer Wahrnehmungsrunde (Plenum) auf Plakaten zusammengetragen und für alle sichtbar gemacht. Aufbauend auf diesem gemeinsam wahrgenommenen Ergebnis sollte dann an der nächsten Fragestellung wieder in Kleingruppen gearbeitet werden.

Die Fragestellungen waren:

- 1) Welche Verrechnungsart nutzt ihr und warum habt ihr diese gewählt?
- 2) Welche Ziele wollt ihr mit eurer Verrechnungsart erreichen?
- 3) Welche internen Rahmenbedingungen benötigt ihr zum Erreichen eurer Ziele?

Was hat das Treffen gebracht?

Auf dem BATT08 ist vielen bewusst geworden, dass nicht jeder Tauschring so funktioniert wie der eigene. Wir haben uns gegenseitig wahrgenommen, in der großen Gemeinsamkeit ebenso wie in der Unterschiedlichkeit. Tauschringe funktionieren sehr differenziert. Einige haben teilweise Ziele, die andere nicht haben – und das kann nebeneinander existieren und ist in der Vielfalt gut.

Dem Orga-Team war von Anfang an bewusst, dass

wir uns auf einen offenen Gruppenprozess einlassen, der von der Gruppe und nicht von uns getragen werden soll. Dies bedeutet, dass Andreas zwar das Plenum moderiert, dass aber die Gruppe entschieden hat, in welche Richtung es geht. Dies erforderte von Andreas eine offene Moderation, viel Flexibilität und Energie – er hat die teils sehr schwere Aufgabe gut gemeistert.

Was hätte anders laufen können?

Der vorbereitete Moderationsleitfaden wurde aus mehreren Gründen von den ModeratorInnen unterschiedlich genau befolgt. Dadurch wurden nicht in allen Arbeitsgruppen die genau gleichen Fragen bearbeitet, so dass die Ergebnisse nicht so vollständig wie geplant übertragen und verglichen werden konnten. Für die Zukunft empfiehlt sich eine ausführlichere persönliche Absprache vor Ort und dass darauf geachtet wird, die Moderations-Verabredungen konsequent einzuhalten.

Die anfangs gebildeten Arbeitsgruppen wurden an beiden Tagen beibehalten. Sinnvoller wäre es gewesen, spätestens zur 3. Fragestellung die Gruppen umzuformieren („Welche internen Rahmenbedingungen benötigt ihr zum Erreichen eurer Ziele?“) mit der Prämisse, dass sich Teilnehmer mit gleichen Zielen zu einer Gruppe zusammen tun. Da es hierfür keinen Konsens gab, haben die Gruppen sich mit den Zielen, die für alle Tauschringe gelten, beschäftigt. Das war interessant, wick aber von der ursprünglich geplanten Vorgehensweise ab, die Differenzierung herauszuarbeiten. Für die Zukunft könnte man die Gruppen nach gemeinsamen Zielen zusammenstellen, um das Besondere der jeweiligen Zielsetzungen und der damit verbundenen Rahmenbedingungen gründlicher herauszuarbeiten.

Gerade mal 2 Tage im Jahr sind für den Ansatz, sich etwas gemeinsam selbst zu erarbeiten, wenig, eigentlich viel zu wenig. Doch eine andere (längere) Lösung scheint aus Zeit- und Finanzgründen bisher nicht in Sicht. Zudem erfordert das Arbeiten in Kleingruppen viel Energie. Sich selbst etwas zu erarbeiten ist anstrengender als das Zuhören in einem Vortrag, weil man kaum abschalten kann – aber wohl auch effektiver. Insofern sind wir froh, dass wir den Weg der kleinen Schritte gegangen sind und finden es schade, dass wegen der Intensität der Themen für die Open-Space-Themen kaum Raum blieb. Doch wie bei jedem Tauschring-Treffen kamen letztendlich alle, die es wollten, zum Zuge. Begrüßt wurden der Warentausch vor Ort und die Vorführung der Tauschring-Software genauso wie die unzähligen Nebengespräche und die allgemein wertschätzende Atmosphäre.

Wie geht es weiter?

Wir vom Orga-Team BATT08 freuen uns sehr, dass sich fast alle TeilnehmerInnen auf den innovativen Ansatz dieses Arbeitstreffens eingelassen haben. Sie fanden ihn letztlich so positiv, dass eine Fortführung im nächsten Jahr gewünscht ist.

Das Tagungshaus hat für Übernachtung/Essen und Equipment gesorgt, so dass viel Aufwand für die Wege zwischen Übernachtungs- und Tagungsort genauso wie viel Organisation entfielen. Das Orga-Team konnte sich auf das Anmeldeverfahren und den Inhalt des Treffens konzentrieren, was im Gegensatz zu den vergangenen Jahren eine deutliche Erleichterung darstellte. Hilfreich war auch, dass sich spontan vor Ort Daniel aus Berlin bereit erklärte, das Protokoll zu erstellen.

Für das BATT09 hat sich ein kleines Orga-Team gefunden, das bereits in Verhandlungen mit geeigneten Tagungshäusern für das nächstjährige Treffen ist und sich über Unterstützung freut.

Vielen Dank an alle HelferInnen und TeilnehmerInnen!

Das BATT08-Orga-Team

Andreas Artmann (Münster), Dagmar Capell (Hamburg), Tanja Heppekausen (Köln), Michaela Hirsch und Norbert Maack (beide Ingolstadt-Eichstätt)

## Eine ganze Familie im TauschRausch

Ich hörte mittags beim Kartoffelschälen davon im Radio und war sofort entflammt für diese Idee des geldlosen Tauschens. Schnell waren andere Begeisterte in der Region Ingolstadt-Eichstätt gefunden, die das gleiche Ziel verfolgten und 2003 den ZeitTausch-Ring Ingolstadt-Eichstätt gründeten.

Waren es anfangs noch die Standardtauschakte wie Rasenmähen, Fahrradreparatur und hin und wieder ein Glas Marmelade, so nahmen unsere Tauschaktivitäten rasch an Umfang zu. Ich brachte meine Aufbau- und Verwaltungsarbeit in den Verein ein und leistete mir dafür fleißige HelferInnen, die mir bei der Bewältigung meiner Bügelberge und der Gartenarbeit zur Hand gingen. Dann entdeckte mein Mann, ein Allroundtalent, den Tauschring für sich. Am Feierabend und Wochenende erledigte er bei Tauschfreunden Kleinreparaturen, half bei Computerproblemen und gab Tipps fürs Digitalfotografieren. Dafür holt er sich bis heute immer wieder Hilfe bei Büroarbeiten. Die nächste Stufe war ein rauschendes Familienfest im vergangenen Jahr mit über 50 Teilnehmern, das wir ausschließlich über die verschiedensten Leistungen von TauschringlerInnen für Deko, Auf- und Abbau, zwei Büffets, Abwasch, Ausleihe von Partygeschirr

und –ausstattung bis hin zur Unterbringung auswärtiger Gäste abdeckten.

Anfang 2007 stieg unsere damals 15jährige Tochter nicht nur aktiv ins Tauschgeschehen ein, sondern gründete auch gleich den Jugend-ZeitTausch-Ring für unsere Region und präsentierte ihr Konzept als Jüngste beim Bundestreffen 2007 in Kassel. Ihre Idee des Partytaxi, das junge Leute, die auf dem Land kaum Möglichkeiten der Fortbewegung haben, durch erwachsene Tauschringmitglieder sicher von A nach B bringt, nutzt sie selbst regelmäßig. Ebenso wie ein Bett bei einer Tauschfreundin, die in der Stadt wohnt und unsere Landmaus nach der Party sicher und geborgen beherbergt, bis sie am nächsten Morgen wieder ein Bus oder eben ein Partytaxi nach Hause bringen kann. Dass sie sich in Voraussicht ihres Auszugs nach dem Abitur schon heute über den Tauschring Stück für Stück mit den Dingen versorgt, die man früher altmodisch zur „Aussteuer“ zählte, grenzt für sie schon fast an eine sportliche Betätigung. Und dass wir für unseren inzwischen 13jährigen Sohn in den letzten Jahren fast die gesamte Kleidung, regelmäßig eine neue Wintersportausrüstung und im letzten Sommer ein fast neues Fahrrad über den Tauschring bezogen haben, überzeugt auch ihn längst von den Segnungen dieses alternativen Wirtschaftsystems.

Heute gibt es fast nichts mehr, was wir nicht zuerst im Tauschring suchen. Inzwischen decken wir so unseren gesamten Bedarf an Brennholz für unseren geräucherten Kachelofen und sparen damit viel teures

Heizöl, teilen uns zwei Tageszeitungsabos und sind dieses Jahr erstmals für 14 Tage in ein komfortables Ferienhaus in Urlaub gefahren, nachdem mein Mann die Donautaler dafür durch das Streichen der Fassade eines Zweifamilienhauses verdient hatte.

Uns macht das Tauschen einfach Spaß, spart eine Menge Geld und bringt uns mit vielen netten TauschkollegInnen zusammen. Und täglich kommen uns neue Tauschideen, die in den zunehmend unsicheren Zeiten vielleicht auch noch eine viel größere wirtschaftliche Bedeutung bekommen werden.

Michaela

vom ZeitTausch-Ring Ingolstadt-Eichstätt

---

### **Ressourcen-Tauschring (RTR)**

---

Andreas Artmann hat angekündigt, die bundesweite Verrechnungszentrale RTR abzugeben. Sofern sich kein Nachfolger findet, wird dieser "Tauschring für Tauschringe" zum 31.12.2009 eingestellt.

[www.ressourcen-tauschring.de](http://www.ressourcen-tauschring.de)

---

### **Radio-Hinweis**

---

Im Deutschlandfunk lief ein Interview mit Klaus Kleffmann zum Thema Tauschring, online zu hören unter: <http://podster.de/episode/824874>